

# Kulturexport und Kulturimport – Internationalität der Kultur

Klaus Kreamb

Auswärtige Kulturpolitik ist neben der Sicherheits- und Außenwirtschaftspolitik die dritte Säule internationalen Staatshandelns. Deshalb sind eine Reihe von Staaten in Deutschland durch Kulturinstitute vertreten. Andererseits ist auch Deutschland in zahlreichen Staaten der Welt durch Kultureinrichtungen präsent.

Während die Sicherheits- und Außenhandelspolitik aufgabengemäß staatlich dominiert ist, wird die deutsche auswärtige Kulturpolitik von selbstständigen und freien Mittlerorganisationen wahrgenommen **1**, an deren Finanzierung verschiedene Bundesministerien beteiligt sind **3**.

Die grundlegende Orientierung der auswärtigen Politik ergibt sich aus dem Geist des Grundgesetzes. Als Leitmotiv gilt, dass sie „nicht missioniert und prahlt, sondern auf der Grundlage von Gleichberechtigung diskutiert und versteht“ (Bundespräsident Herzog 1995). „Auswärtige Kulturpolitik ist nicht nur das empirische Kennenlernen einer anderen Kultur, einer anderen Sprache, einer anderen Lebenswelt, sondern in hohem Maße auch das Kennenlernen anderer Werte“ (Außenminister Fischer 1998).

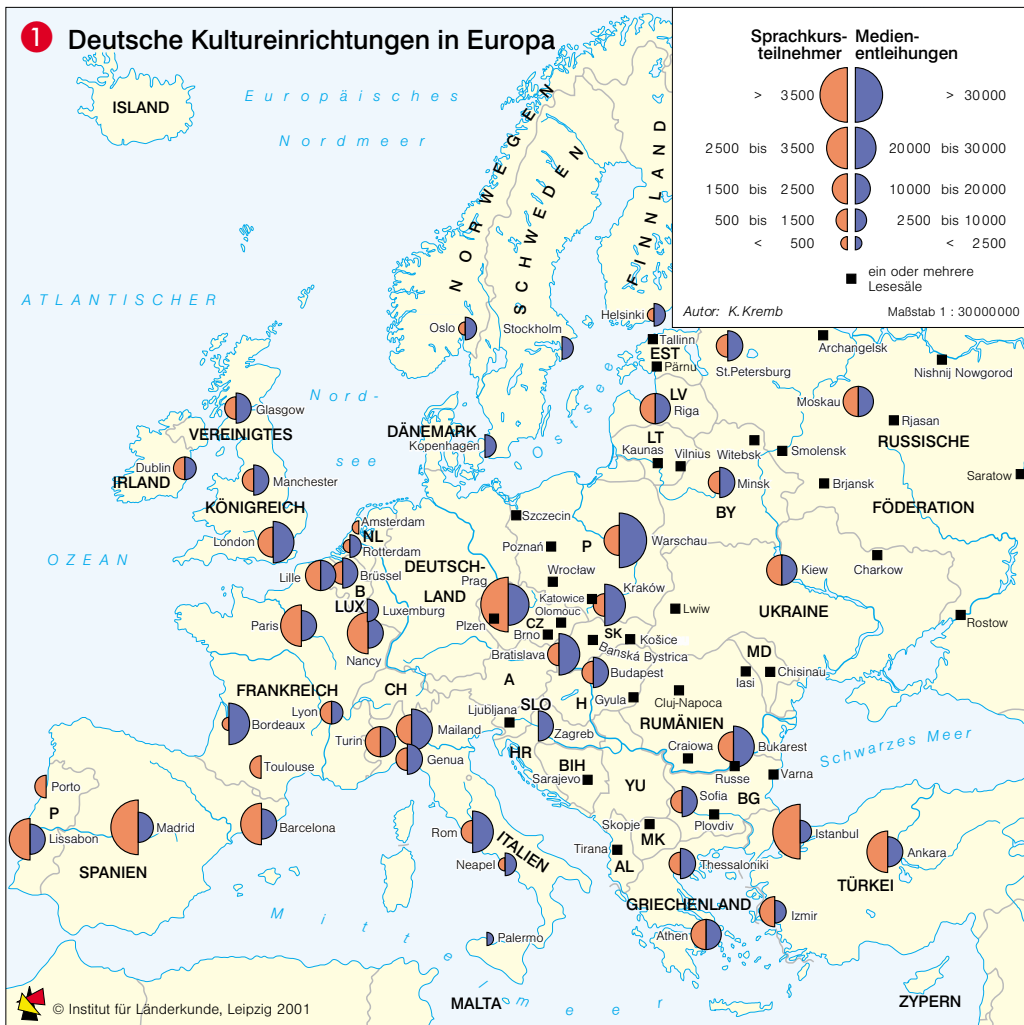
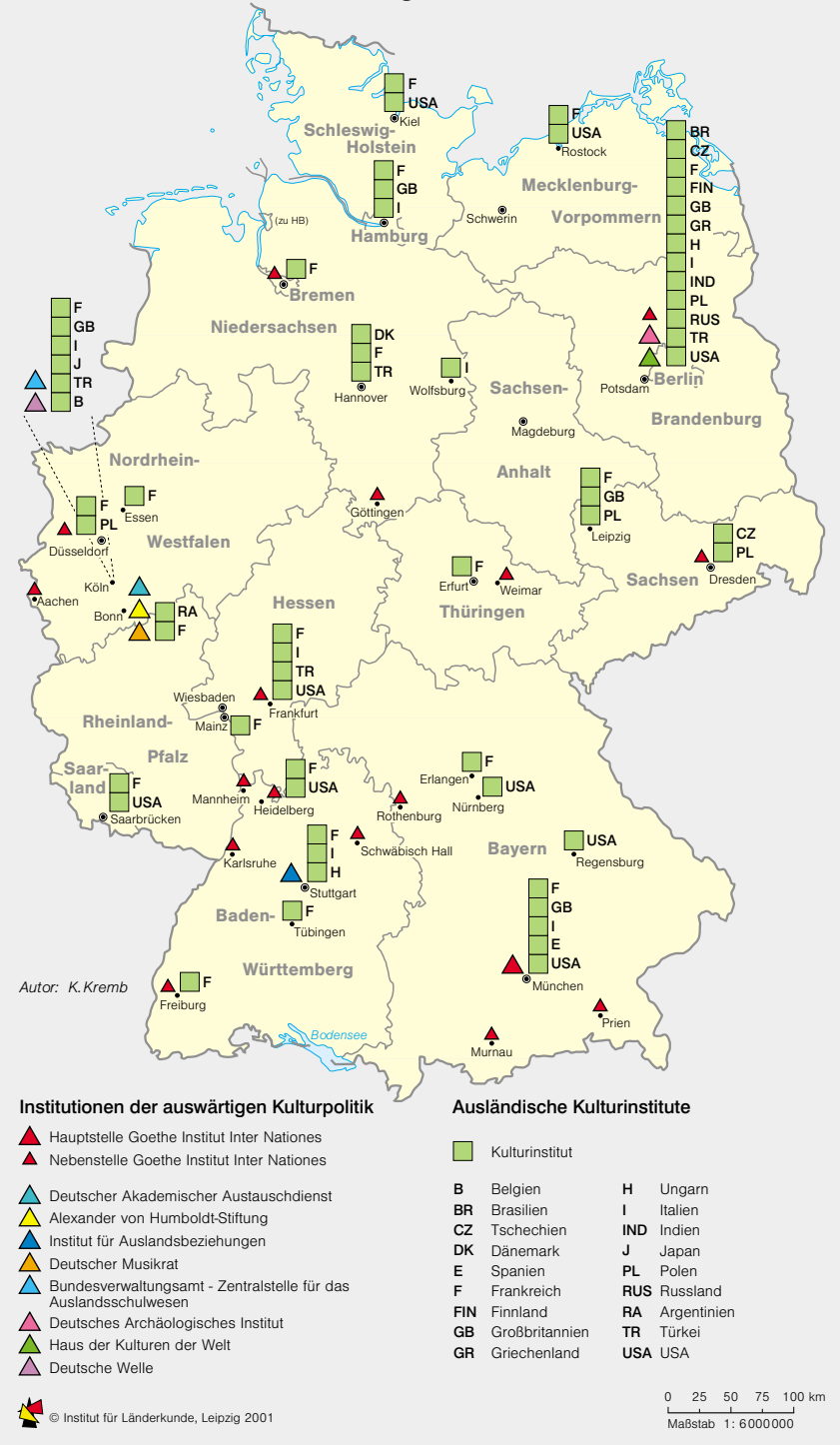
## Kulturimport

A. OECKL (1999/2000, S. 363 ff.) führt in seinem einschlägigen „Taschenbuch des öffentlichen Lebens“ zwölf Staaten auf, die in Deutschland Kulturinstitute unterhalten: Argentinien, Dänemark, Finnland, Frankreich, Italien, Japan, Polen, Russland, Spanien, Tschechien, Ungarn und die USA. Zu ergänzen wäre die Liste v.a. durch die Kulturinstitute Belgiens, Griechenlands, der Türkei, Brasiliens und Indiens. Darüber hinaus sind in Deutschland zahlreiche weitere Einrichtungen tätig, die als Kulturinstitute im weiteren Sinne firmieren. Sie werden nachgewiesen in den drei umfassenden Handbuch-Bänden von B. HERBOTE.

Die Ziele und Aufgabenbereiche der ausländischen Kulturinstitute in Deutschland sind weitgehend kongruent. So sieht z.B. die Griechische Kulturstiftung ihre Funktion als „Stätte des Gesprächs, des kreativen Gedankenaustausches, der Kooperation und der Bildung, in der kulturelle Veranstaltungen, Vorträge und Symposien zu Musik, Theater, Tanz, Bildender Kunst und Film organisiert und Sprachkurse angeboten werden“.

Die aufgeführten 64 Kulturinstitute in Deutschland **2** verteilen sich auf

## 2 Institutionen des Kulturdialogs Ende der 1990er Jahre



alle Bundesländer mit Ausnahme Brandenburgs. An der Spitze stehen Berlin (13), Nordrhein-Westfalen (12), Bayern (8) und Baden-Württemberg (7). Besondere Ballungsräume sind dabei Berlin, Köln-Bonn, München und Stuttgart-Tübingen.

## Kulturexport

Die vier „Ballungsräume des Kulturimports“ sind zugleich solche des Kulturexports. Denn hier haben auch die wichtigsten Institutionen der auswärtigen Kulturpolitik Deutschlands ihre Hauptsitze **2**. Spitzenreiter ist Bonn,

dessen Steuerungsrolle für den deutschen Kulturexport durch den Umzug der Deutschen Welle (2002 aus Köln) zukünftig noch verstärkt wird.

Neben der Deutschen Welle größter Kulturexporteur – gemessen an seiner Beschäftigtenzahl – ist das in München ansässige Goethe-Institut Inter Nationes. Das Institut hat vier „Grundsätze für die zukünftige Arbeit“ formuliert:

- es steht für eine weltoffene Kultur
- es fördert den Aufbruch in eine mehrsprachige Zukunft
- es unterstützt durch seine Bibliotheks- und Informationsangebote den

### Mittlerorganisationen der deutschen auswärtigen Kulturpolitik

**Goethe-Institut Inter Nationes** – Förderung der Kenntnis deutscher Sprache im Ausland, Pflege der internationalen kulturellen Zusammenarbeit und Vermittlung eines umfassenden Deutschlandbildes durch Information über das kulturelle, gesellschaftliche und politische Leben

**Deutscher Akademischer Austauschdienst** – Koordination des Austausches von in- und ausländischen Studierenden, Graduierten und Wissenschaftler/innen

**Alexander von Humboldt-Stiftung** – Förderung v.a. des Aufenthaltes ausländischer Wissenschaftler/innen in Deutschland

**Institut für Auslandsbeziehungen** – Durchführung von Ausstellungen, Seminaren, Konferenzen etc. im In- und Ausland zur Förderung des Kulturdialogs

**Deutscher Musikrat** – Unterstützung musikalischer Aktivitäten wie Gastspielreisen, Jugendaustausch und Entsendung von Musikfachkräften

**Bundesverwaltungsamt – Zentralstelle für das Auslandsschulwesen** – Betreuung des weltweiten Netzes von Deutschen Schulen im Ausland und der an diesen tätigen Lehrkräfte

**Deutsches Archäologisches Institut** – Durchführung archäologischer Ausgrabungen und Forschungen im Ausland (Abteilungen in Rom, Athen, Kairo, Istanbul und Madrid sowie Außenstellen in Teheran, Bagdad, Sanaa und Damaskus)

**Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland** – Betreuung der Deutschen Historischen Institute in Rom, Paris, London, Washington und Warschau, des Kunsthistorischen Instituts in Florenz, des Orient-Instituts in Beirut/Istanbul und des Instituts für Japanstudien in Tokio

**Haus der Kulturen der Welt** – Veranstaltung von Ausstellungen, Seminaren und Konferenzen über die Kulturen der Erde

**Deutsche Welle** – Vermittlung eines differenzierten Deutschlandbildes im Ausland durch weltweit ausgestrahlte (deutschsprachige und fremdsprachige) Radio- und Fernsehprogramme

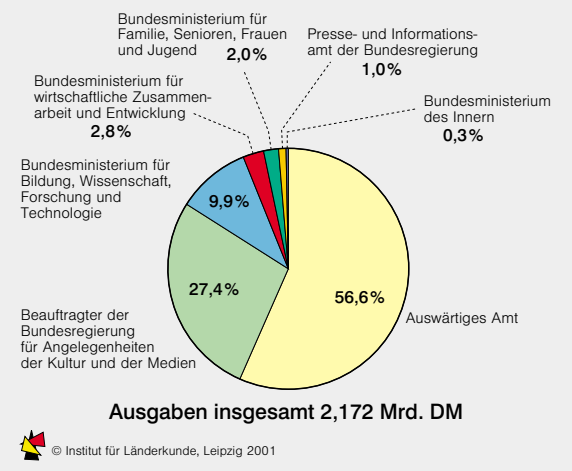
Weg in die globale Kommunikationsgesellschaft und

• es betreibt durch seine Angebote an den deutschen Standorten auch eine auswärtige Kulturpolitik im Inland  
Gemeinsam verstehen sich alle Standorte als internationale Lern- und Begegnungszentren, an denen Sprach-, Programm- und Informationsarbeit geleistet wird.

Eine besondere Aufgabe sieht das Goethe-Institut Inter Nationes seit Anfang der 1990er Jahre in Mitteleuropa und der GUS 1. Daraus entstanden nicht nur neue Institutsgründungen, sondern auch die Einrichtung von deutschsprachigen Lesesälen, die in „Zentren intellektueller, wirtschaftlicher und politischer Bedeutung mit regionaler Ausstrahlung“ an bestehende einheimische Bibliotheken angegliedert sind.

In der Fläche wird diese Orientierung des Goethe-Instituts Inter Nationes v.a. durch die Arbeit der Deutschen Welle

### 3 Ausgaben des Bundes für auswärtige Kulturpolitik 2000

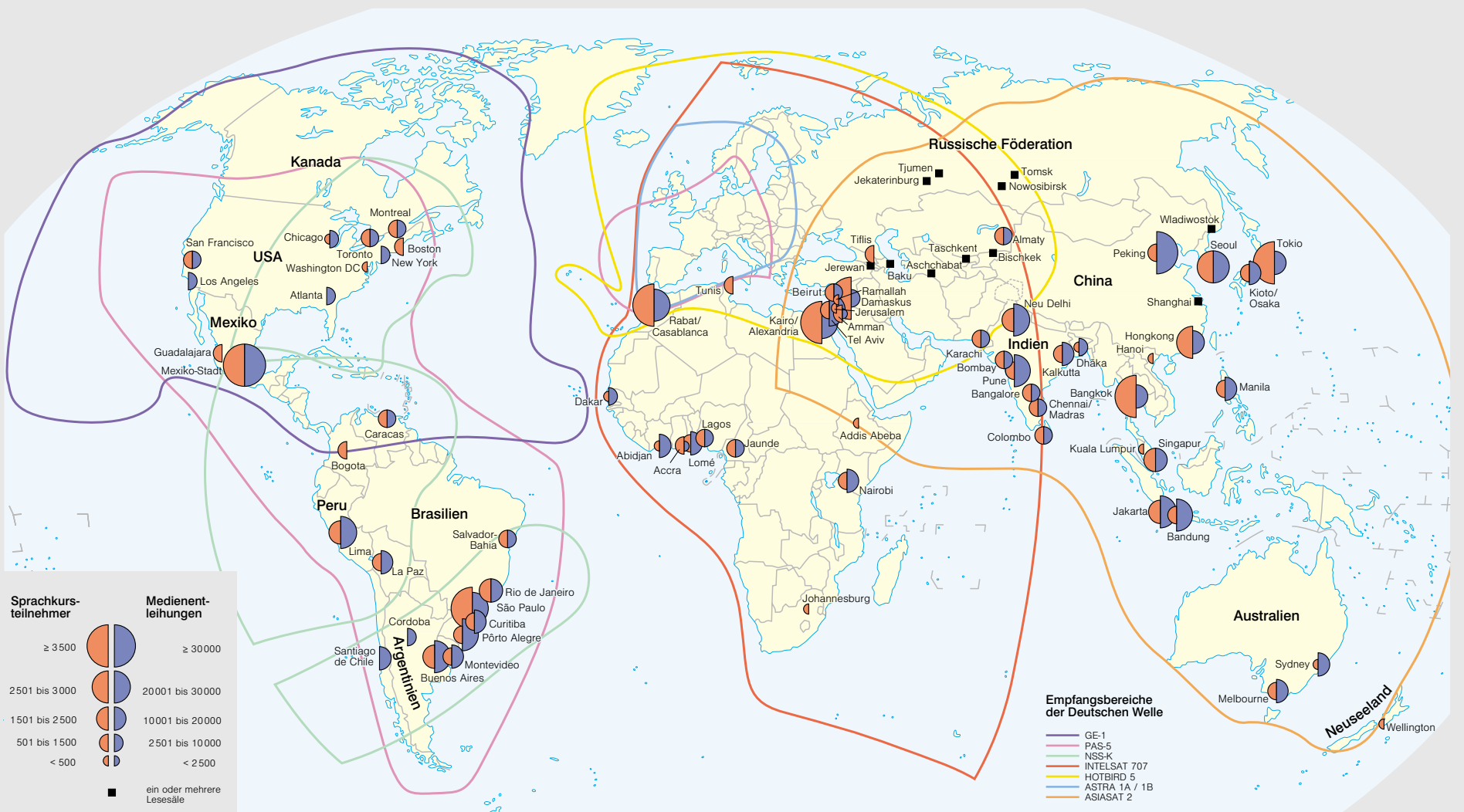


ergänzt. Deren Satellitenprogramme (Radio und TV) decken nicht nur fast alle Kontinente, sondern auch große Teile der Meeresflächen ab 4.

Der Internationalität der Kultur entspricht es schließlich, dass sich die auswärtige deutsche Kulturpolitik auch in der multilateralen Zusammenarbeit manifestiert, z.B. im Rahmen der EU, des Europarates oder der UNESCO. ♦

4

### Deutsche Kultureinrichtungen außerhalb Europas 1999



© Institut für Länderkunde, Leipzig 2001

Maßstab 1 : 125 000 000

Autor: K. Kremb